

Pressemitteilungen

343/2025 „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“

Tag des offenen Denkmals in Castrop-Rauxel

344/2025 **Weltkindertag wird auf dem Spiel- und Bewegungspark am Hallenbad gefeiert**

345/2025 Kindertheater in der Stadtbibliothek

Das hässliche Entlein - Vorverkauf startet

346/2025 **Immobilienstammtisch in Merklinde mit Informationen zu Einbrüchen**

347/2025 Umnutzung des ehemaligen Sportplatzes Vördestraße

Stadtverwaltung nimmt viele Ideen aus Bürgerworkshop mit

Pressemitteilung 343/2025

„Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“

Tag des offenen Denkmals in Castrop-Rauxel

Auch beim diesjährigen Tag des offenen Denkmals am Samstag, 14. September, ist Castrop-Rauxel wieder mit drei Veranstaltungen dabei. Die Volkshochschule bietet Führungen auf Schloss Bladenhorst und in der Castroper Altstadt an, und der Erin Förder-Turm-Verein macht Besteigungen des Hammerkopfturms auf Schwerin möglich. Alle Führungen sind kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Das Schloss Bladenhorst öffnet seine Pforten, die ansonsten für die Öffentlichkeit verschlossen bleiben. Thomas Jasper, Leiter des Stadtarchivs, wird die wechselvolle Geschichte des ehrwürdigen Renaissancewasserschlosses aus dem 16. Jahrhundert im Rahmen einer Führung erfahrbar machen. Wie lebte es sich auf diesem Wasserschloss und welche adeligen Familien haben die Geschichte dieser wehrhaften Anlage dort geprägt? Die einstündige Führung beginnt um 14.00 Uhr, Treffpunkt ist das Torhaus Schloss Bladenhorst, Westring 346.

Die Spuren der Geschichte Altcastrops reichen zurück bis ins 9. Jahrhundert, zu einem fränkischen Oberhof und der Entstehung der ersten christlichen Gemeinde. Der älteste Stadtkern Castrop-Rauxels ist aber vor allem geprägt durch die Zeit der Industrialisierung, dazu gehören z.B. die Wohn- und Geschäftshäuser im Jugendstil und malerischen Historismus rund um den Marktplatz und das Reiterdenkmal. Stadtarchivar Thomas Jasper beginnt seinen kleinen Rundgang am alten Oberhof-Denkmal an der Leonhardstraße und beendet diesen vor dem ehemaligen Freibad Parkbad Süd am Stadtgarten. Die etwa 90-minütige Führung durch die Altstadt startet um 16.00 Uhr, Treffpunkt ist das Bürgerhaus, Leonhardstraße 4.

Führungen durch und auf den Hammerkopfturm auf Schwerin, Bodelschwingher Straße, bietet der Erin Förder-Turm-Verein am Tag des offenen Denkmals in der Zeit von 12.00 bis 16.00 Uhr an.

Nur wenige andere Gebäude in Castrop-Rauxel waren und sind so prägend für das Stadtbild wie der Hammerkopfturm über dem Schacht 3 der Zeche Erin. Der in den 1920er Jahren errichtete Turm ist das älteste noch erhaltende Beispiel seiner Art in Nordrhein-Westfalen. Interessierte können den Turm besteigen und sich über die Geschichte des ehemaligen Luftschaters informieren. Kinder dürfen nur in Begleitung der Eltern den Turm betreten und müssen selbstständig laufen können. Babys in der Trage dürfen aus Sicherheitsgründen nicht auf den Turm. Besucherinnen und Besucher sollten schwindelfrei und trittsicher sein, festes Schuhwerk tragen und keine losen Gegenstände bei der Besteigung mit dabei haben. Speisen und Getränke sind im Turm nicht erlaubt.

Das LWL – Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg in Waltrop veranstaltet am Tag des offenen Denkmals von 10.00 bis 18.00 Uhr einen Steampunkmarkt „Steampunk Ahoi!“. Am Veranstaltungstag werden die Zufahrten zur Straße „Am Hebewerk“ für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Ankommende Gäste werden bereits auf der B235 durch eine entsprechende Beschilderung auf die geänderte Verkehrsregelung hingewiesen.

Allgemeine Informationen zum Tag des offenen Denkmals finden Bürgerinnen und Bürger auf der Seite www.tag-des-offenen-denkmals.de. 2025 steht der bundesweite Aktionstag unter dem Motto „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“.

Pressemitteilung 344/2025**Weltkindertag wird auf dem Spiel- und Sportpark „Castroper Holz“ gefeiert**

In Castrop-Rauxel steht der Weltkindertag am Samstag, 20. September, unter dem Motto „Frieden für alle Kinder“. Von 11.00 bis 14.00 Uhr verwandelt sich der Spiel- und Sportpark „Castroper Holz“ am Hallenbad, Bahnhofstraße 189, in einen bunten Treffpunkt mit vielen kreativen und sportlichen Angeboten für Kinder und Familien.

Ein besonderes Highlight ist das gemeinsame Bemalen eines Kanu-Bootes – ein symbolisches Kunstprojekt, das auf die wichtige Arbeit der Seenotrettung aufmerksam machen soll. Kinder und Jugendliche können das Boot mit Friedensbotschaften, Farben und Motiven gestalten. Auch viele lokale Einrichtungen bringen sich mit tollen Aktionen ein: Die Waldschule sorgt mit einer Muffin- und Kuchenbar für süße Leckereien und lädt zum Basteln mit Naturmaterialien ein. Der Waldkindergarten begeistert mit fröhlichem Kinderschminken. Jugendzentren bieten spannende Sport- und Bastelaktionen, bei denen sich Kinder kreativ austoben können.

Der Weltkindertag ist nicht nur ein Fest, sondern auch ein wichtiges Zeichen: Kinder haben Rechte – auf Schutz, Förderung, Beteiligung und ganz besonders auf Frieden. Das Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa), das den Weltkindertag in Castrop-Rauxel organisiert, möchte bei dem Fest auch die weltweite Solidarität und die Freude am gemeinsamen Erleben herausstellen.

Sollten sich Gruppen oder Einrichtungen sowie Einzelpersonen am Weltkindertag noch mit einer Aktion oder einem Beitrag beteiligen wollen, sind alle herzlich eingeladen, mitzumachen. Das KiJuPa ist für Rückfragen und Mitmach-Angebote per E-Mail an kijupa@castrop-rauxel.de erreichbar.

Pressemitteilung 345/2025**Immobilienstammtisch in Merklinde mit Informationen zu Einbrüchen**

Am Montag, 29. September 2025, lädt das Quartiersmanagement Merklinde gemeinsam mit den Einbruchschutz-Experten des Kommissariats für Kriminalprävention und Opferschutz des Polizeipräsidiums Recklinghausen um 17.00 Uhr zum Immobilienstammtisch in das Begegnungszentrum Harkortschule Merklinde, Wittener Straße 322b, ein.

Ein Einbruch in die eigenen vier Wände ist für viele Menschen, ob jung oder alt, eine belastende Erfahrung. Die Verletzung der Privatsphäre, das verlorene Sicherheitsgefühl und die psychischen Folgen, die nach einem Einbruch auftreten können, belasten die Betroffenen oft mehr als der materielle Schaden selbst.

Bei diesem Immobilienstammtisch haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, von Experten zu erfahren, mit welchen wirkungsvollen Maßnahmen sie es Einbrecherinnen und Einbrechern schwer machen können, und wie sie das Risiko, selbst Opfer eines Einbruchs zu werden, senken können.

Die Veranstaltung richtet sich an Eigentümerinnen und Eigentümer aus dem ganzen Stadtgebiet und bietet Gelegenheit, sich über präventive Maßnahmen zu informieren und Fragen zu stellen.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 24. September per E-Mail an info@qm-merklinde.de oder telefonisch unter 02305/438868-0 notwendig. Persönlich können Interessierte auch im Quartiersbüro im Begegnungszentrum vorbeischauen. Es ist montags und donnerstags von 13.00 bis 17.00 Uhr, dienstags und freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr und mittwochs von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Pressemitteilung 346/2025

Kindertheater in der Stadtbibliothek

Das hässliche Entlein – Vorverkauf startet

Am Dienstag, 2. September, beginnt der Vorverkauf für das Kindertheaterstück „Das hässliche Entlein“ in der Stadtbibliothek, Im Ort 2. Das Lille Kartoffler Figurentheater folgt bei der Aufführung am Mittwoch, 17. September, um 16.00 Uhr in der Stadtbibliothek der klassischen Version des dänischen Märchenpoeten Hans Christian Andersen.

Mit den fast lebensgroßen Stofffiguren wird der Weg des kleinen verstoßenen „hässlichen Entlein“ zum Schwan nachgespielt. Der Entenhof, kühne Wildenten, die Bauernfamilie mit den wilden Kindern, die weise Frau und ihre Hühner, der Jäger, der gemeine Rabe und zuletzt der Schwan begegnen dem Entlein. Sommer, Herbst, der kalte Winter und schließlich die Frühlingssonne ziehen vor dem Publikum vorbei.

Das Theaterstück ist für Kinder ab vier Jahren geeignet. Der Eintritt beträgt 5 Euro.

Pressemitteilung 347/2025

Umnutzung des ehemaligen Sportplatzes Vördestraße

Stadtverwaltung nimmt viele Ideen aus Bürgerworkshop mit

Nach der Bürgerinformationsveranstaltung Anfang Juni hat die Stadt Castrop-Rauxel nun am Dienstag, 26. August, einen weiteren Bürger-Workshop zur Vördestraße durchgeführt. Rund 50 Interessierte nahmen teil, um ihre Anliegen und Ideen einzubringen und sich über den aktuellen Stand der Planungen für die Umnutzung des ehemaligen Sportplatzes zu informieren.

Zu Beginn führte eine rund einstündige Begehung durch die Siedlung, bei der fünf Stationen angelaufen wurden. Viele Anwohnerinnen und Anwohner nutzten die Gelegenheit, mit den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt und des EUV Stadtbetriebs ins Gespräch zu kommen, Sorgen zu äußern und Vorschläge einzubringen. Im Vordergrund stand dabei das Thema Sicherheit im Straßenverkehr sowie Fragen der Verkehrslenkung.

Im anschließenden rund 45-minütigen Workshop in der Kantine der Rain Carbon GmbH wurden die Umnutzungspläne für den ehemaligen Sportplatz an der Vördestraße noch einmal im Detail besprochen. Geplant ist weiterhin die Errichtung von insgesamt 30 Modulen, die für soziale Angebote wie Sprachkurse, Kinderbetreuung und Beratungen sowie die Betreuung geflüchteter Menschen genutzt werden sollen. Dauerhaftes Wohnen ist dort nicht vorgesehen; lediglich fünf Module werden für kurzfristige Notfälle vorgehalten.

Darüber hinaus sind ein öffentlich zugänglicher Spielplatz sowie die Einrichtung einer Waldkita vorgesehen. Auch Angebote für Seniorinnen und Senioren sowie Nutzungen durch unterschiedliche Träger sind Teil des Konzepts.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten Fragen zur Planung, erhielten Einblicke in die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen und brachten eigene Ideen und Anregungen ein. „Das nehmen wir mit“, betonte Bürgermeister Rajko Kravanja mehrfach an diesem Nachmittag.

Neben dem Bürgermeister nahmen auch Michael Werner und Aljosha Weskamp aus dem Vorstand des EUV Stadtbetriebs, Stadtbaurätin Bettina Lenort, die Beigeordnete für Soziales Regina Kleff sowie ein Vertreter des Bereichs Ordnung teil.

Die Anschaffung der 30 Module wird aus Landesmitteln des Sondervermögens „Bewältigung der Krisensituation in Folge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine“ sowie aus Bundesmitteln zur Unterstützung der Kommunen bei der Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen finanziert.

Zum Ende der Veranstaltung kündigte Bürgermeister Rajko Kravanja einen weiteren Workshop an, sobald die eingebrachten Themen geprüft und weiterentwickelt worden sind.